

# Die Blutegel-Therapie ist wieder im Kommen

## Experte: Keine Außenseiter-Methode – Neue Studie untersucht Wirksamkeit – Bisher vor allem von Heilpraktikern eingesetzt

(dpa). Die einen finden ihn ekelhaft, die anderen schwören auf ihn. Der Blutegel ist nach langem Schattendasein wieder im Kommen. Viele Patienten, Heilpraktiker und einige Ärzte schätzen den Blutsauger und seinen Speichel wegen seiner entgiftenden, krampflösenden und entzündungshemmenden Wirkung. „Die Blutegel-Therapie ist längst keine Außenseiter-Methode mehr“, sagt Professor Josef Beuth vom Institut für Naturheilverfahren am der Universität Köln. Aber: „Es fehlt noch immer eine Studie, die die Wirksamkeit der Egeltherapie gesichert nachweist.“ Eine neue Untersuchung soll nun den Nutzen der Egelbisse erforschen. „Es gibt viele positive Erfahrungen und Hinweise“, erläutert Beuth. Es handele sich um eine „Methode aus der klassischen Naturheilkunde mit großer Tradition.“ Da mit dem Einsatz der Egel aber nicht viel Geld zu verdienen sei, habe sich bisher kein Unternehmen zu einer teuren Wirksamkeits-Studie entschließen können. Eine Folge daraus: Die Egeltherapie muss der Patient aus eigener Tasche zahlen. Viele Blicke richten sich nun auf Untersuchungen der Kliniken Essen-Mitte. Der Nutzen der Egel wurde dort in einer Pilotstudie bei Patienten mit chronischen Schmerzen durch Kniegelenk-Arthrose getestet, sagte der Chefarzt der Abteilung für Naturheilkunde, Gustav Dobos. „Bei der Mehrzahl der Patienten kam es zu deutlichen Verbesserungen, in der Regel nach einmaliger Behandlung.“ Etwa jeder zehnte über 55-Jährige leidet laut Dobos unter dieser Gelenk-Erkrankung. Zwar könnten die Schmerzmittel die Beschwerden lindern, bei langer Einnahme träten aber häufig Nebenwirkungen auf. Nach den positiven Ergebnissen der Essener Pilotstudie an nur 16 Patienten folgt nun eine Studie mit 500 Teilnehmern. Bisher werden Egel vor allem von Heilpraktikern eingesetzt, etwa bei Krampfadern, Entzündungen, Blutvergiftungen, Mittelohrentzündung oder Kopfschmerz bei Bluthochdruck. Die Behandlung sei schmerzfrei, erklärt eine Kölner Heilpraktikerin. Zusätzliche Medikamente seien fast immer überflüssig. Im Speichel des Wurms, der wegen Infektionsgefahr nur ein Mal angesetzt werden darf, tue vor allem das gerinnungshemmende Enzym Hirudin sein Bestes. Vereinzelt nutzen auch Kliniken die kleinen Würmer. Vor allem in der Unfallchirurgie, wo der Medizinische Egel (*Hirudo medicinalis medicinalis*) etwa nach Annähen abgetrennter Gliedmaßen bei der Durchblutung helfen soll. Genaue Zahlen über den Einsatz gibt es allerdings nicht.